

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 151 (2000)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ziplinen auseinander und beschäftigen sich mit der Frage, warum Interdisziplinarität gerade in den Forstwissenschaften notwendig oder sogar unumgänglich ist.

Es gibt drei sich gegenseitig ergänzende Hauptargumente, warum Interdisziplinarität heute notwendig ist. Als erstes wird angeführt, dass nur Interdisziplinarität die Möglichkeit schafft, unbearbeitete Felder zwischen den Disziplinen zu erschliessen. Zweitens kann Interdisziplinarität als Korrektiv zur Spezialisierung der Wissenschaften aufgefasst werden. Und drittens wird davon ausgegangen, dass die gegenwärtigen Probleme disziplinar nicht zu lösen sind.

Beschäftigt man sich mit Interdisziplinarität, stellt sich automatisch die Frage, was denn unter Disziplinarität zu verstehen ist. Unter Disziplinen werden einzelne Wissenschaftszweige verstanden, wobei die Frage offen bleibt, wann etwas als Disziplin zu bezeichnen ist. Es fehlt auch eine allgemein anerkannte Systematik der Disziplinen; die Ausschcheidung von Disziplinen ist oft historisch bedingt und wandelt sich ständig. Die Autoren vertreten in ihrem Artikel die Meinung, dass es aus praktischen Gründen zwar Disziplinen gibt, Disziplinarität im engeren Sinn – das heisst ein disziplinar ablaufender Wissenschaftsbetrieb – aber eigentlich nicht möglich ist. Es gibt wohl keine Wissenschaft, die sich ausschliesslich an einem Gegenstand orientiert. Am Beispiel forstwissenschaftlicher Disziplinen wird gezeigt, wie sich die Forschungsgegenstände der einzelnen Disziplinen gegenseitig überlappen. Forschende werden durch Vorstellungen und Entwicklungen in anderen Disziplinen geprägt, und sie sind zudem Menschen mit einem sozialen und kulturellen Hintergrund. Probleme gibt es immer auch wieder, wenn Forschungsprojekte und Fragestellungen einzelnen Disziplinen zugeordnet werden sollen. Aus diesen Gründen folgern die Autoren, dass es in der Wissenschaftspraxis zwangsläufig zur Interdisziplinarität kommt, weil Disziplinarität im engeren Sinn unmöglich ist. Das Problem liegt dabei nicht in der aus praktisch-analytischen Gründen sinnvollen Untergliederung der Wissenschaften, sondern in der fälschlicherweise Übertragung dieser auf die Wissenschaftspraxis. Ausgehend von diesen Überlegungen wird für die Kategorisierung der Ansätze zur interdisziplinären Zusammenarbeit eine Unterscheidung nach ihrer Struktur (beteiligte Fächer), ihrer Form (Forschungszugang und Organisation) und nach ihren Grundlagen (z.B. gemeinsame Fragestellungen oder Methoden) vorgeschlagen.

Die präsentierten Überlegungen wirken bisweilen sehr theoretisch. Disziplinarität in reiner Form mag es tatsächlich nicht geben. Trotzdem dürfte es immer noch viele Fragen geben, die einen starken disziplinären Charakter aufweisen. Die Übergänge zur interdisziplinären Forschung sind fließend. Interdisziplinäre Forschung nimmt die in den Disziplinen erarbeiteten Forschungsergebnisse auf. Es wäre deshalb wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, wie die beiden Ansätze ineinandergreifen und wie diese sinnvoll kombiniert werden können. Und die allerwichtigste Frage ist, was es letztlich braucht, damit interdisziplinäre Forschung gelingt und zu neuen Erkenntnissen führt.

LUKAS DENZLER

STAUPENDAHL, K.; PUUMALAINEN, J.:

### Modellierung des Einflusses von Durchforstungen auf die Durchmesser- verteilung von gleichaltrigen Fichten- reinbeständen

Centralblatt für das gesamte Forstwesen 116 (1999) 4: 249-261

Forstliche Planung stützt sich auf möglichst genaue Prognosen der Bestandesentwicklung. Diese wird nebst dem natürlichen Wachstum und den naturbedingten Störungen ganz entscheidend durch die Eingriffe des Menschen beeinflusst. Eine genaue monetäre Ertragsprognose bedingt eine genaue Schätzung der anfallenden Sortimente. Diese ist aber nur gegeben, falls auch die Durchmesserverteilung des ausscheidenden Bestandes genügend genau geschätzt wird. Die quantitative Modellierung der Durchforstung ist folglich unerlässlich. Sie muss jedoch die Häufigkeitsänderung in jeder Durchmesserklasse nachbilden können.

Die Autoren stellen eine weitere Methode vor, die es erlaubt, Durchforstungen in einem Fichten-Reinbestand allein auf Grund des arithmetischen Mitteldurchmessers zu modellieren. Das verwendete Verfahren modelliert primär die Durchmesserverteilung des ausscheidenden Bestandes mit einer dreiparametrischen Weibullverteilung. Die Weibullparameter werden mit Hilfe der Mehrfachregression in Beziehung zu verschiedenen Bestandesgrößen gebracht, wie arithmetischer Mitteldurchmesser und einem Index zur Charakterisierung der Durchforstungsart. Die Verteilung des verbleibenden Bestandes ergibt sich jeweils, indem je Durchmesserklasse die Häufigkeiten des ausscheidenden Bestandes von der Ausgangsverteilung des Gesamtbestandes subtrahiert werden. Fünf verschiedene Prüfkriterien dienen der Beurteilung der Schätzgenauigkeit: Sie beziehen sich auf den Stammzahlfehler und auf den Grundflächenfehler.

Das Datenmaterial zur Parametrisierung der Modellgleichungen stammt aus 27 gleichaltrigen Fichtenreinbeständen in Nordrhein-Westfalen im Alter zwischen 30 und 110 Jahren. Die Bestände wurden nach praxisüblichen Methoden angezeichnet und anschliessend die Durchmesserverteilungen getrennt nach ausscheidendem und verbleibendem Bestand kluppiert.

Die Untersuchung zeigt, dass die Quantifizierung der Durchforstung in Fichtenreinbeständen mit genügender Genauigkeit möglich ist. Die Genauigkeit der Prognose erhöht sich, wenn zusätzlich zum Mitteldurchmesser der Index zur Beschreibung der Durchforstungsart in den Modellfunktionen berücksichtigt wird. Gerade für die Schätzung der anfallenden Sortimente ist dieser Genauigkeitsgewinn sehr erwünscht.

Es dürfte in der Praxis aber nicht einfach sein, diesen Index, berechnet als Verhältnis von stammzahl- zu grundflächenbezogener Eingriffsstärke, vorgängig festzulegen. Die Ergebnisse müssen auch noch aus einem weiteren Grund mit Vorsicht interpretiert werden: Die Datenbasis ist relativ klein und die Durchforstungsstärke variiert nur zwischen 7 und 25%. Die Prognosen sind somit streng genommen nur innerhalb dieser Variations-

breite verlässlich. Bei Extrapolationen könnten unplausible Durchforstungsprognosen resultieren.

Diese Untersuchung ist trotz Einschränkungen eine wichtige Grundlage für weitere Folgearbeiten in dieser Richtung. Denn mit zunehmender Bedeutung der Simulation wird auch das Bedürfnis der Forstpraxis nach möglichst genauen, quantitativen und automatisierbaren Algorithmen für Durchforstungen und natürliche Absterbeprozesse steigen.

RENATO LEMM

## SCHWEIZ

### Fortbildungsstelle für Forstingenieure: Fortbildungsangebote Oktober/November 2000

4./5. Oktober: Forestier! Conduis une excursion en forêt! Villars-Epeney; Silviva; Fax 021/887 88 12.

24. Oktober: Strategien für eine nachhaltige Gemeinde: Lokale Agenda 21, ISO 14000 oder Landschaftsentwicklungskonzept? Tagung zur Auswahl geeigneter Planungs- und Vollzugsinstrumente (deutsch/französisch) (NE00GS); Bern; sanu; Tel. 032/322 14 33.

24. Oktober: Waldwertschätzung nach den neuen Richtlinien; Lyss; HFF Lyss; Tel. 032/387 49 11.

23. Oktober bis 17. November: GIS mit Arc View: Waldinformationssystem für den Forstbetrieb; Lyss; HFF Lyss; Tel. 032/387 49 11.

3. November: Valoriser le bois de résonance; Pays d'Enhaut (VD); FGW/Crifor; Fax 021/887 88 12.

17. November: Qualitätsentwicklung in der Umweltbildung; ETH Zürich; Silviva, SUB, ETH, Eidg. Forstdirektion Buwal; Tel. 01/275 10 10.

Crifor = Chambre romande des ingénieurs forestiers indépendants; FGW = Fachgruppe Wald des SIA; HFF Lyss = Höhere Forstliche Fachschule Lyss; sanu = Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz; Silviva = für Umweltbildung und Wald; SUB/FEE = Stiftung Umweltbildung Schweiz; UNiWA = Umsetzung Naturschutz im Wald, Aargauischer Försterverband.

Informationen: Fortbildungsstelle für Forstingenieure, Postfach 7511, 3001 Bern, Tel. 031 381 89 45, Fax 031 381 30 09, E-Mail: pan@panbern.ch

### HWK Lignum: Neue Kommunikationsabteilung

Die HWK Lignum (www.lignum.ch) vertritt als Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft die Interessen der Branche und ist Ansprechpartnerin für Medien und Öffentlichkeit. Evelyn Frisch und Michael Meuter übernehmen als Kommunika-

tionsleiter gemeinsam das Tätigkeitsfeld von Charles von Büren, der die HWK Lignum auf Ende Mai verlassen hat. Durch den Ausbau der Kommunikationsabteilung hat die HWK Lignum den Schwerpunkt auf die politische Kommunikation verlegt und will in Zusammenarbeit mit den Verbänden wichtige Projekte im Bereich PR, Medienarbeit und Publikationen realisieren.

## Internationaler Tag des Waldes 2001: Wald und Gesundheit

Im Rahmen der Vorarbeiten zum ITW 2001, der dem Themenkreis «Wald und Gesundheit» gewidmet sein wird, werden gegenwärtig Informationsblätter als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit ausgearbeitet. Folgende Themen sind vorgesehen: Gesundheitsförderung durch den Wald, Ideen zu entspannenden Aktivitäten im Wald, Heilpflanzen aus dem Wald, Sicherheit für die Waldbesucherinnen und Waldbesucher, gesundes Wohnen mit Holz, Waldberufe, «Entspannungsberufe», u.a.m. Die Informationsblätter werden im Rahmen der Kampagne «feel your power» durch die Stiftung 19 (Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung) herausgegeben. Zudem wird die Stiftung 19 auf den Tag des Waldes hin ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und die Kampagne zu einem weiteren Höhepunkt führen. Dadurch können willkommene Synergien geschaffen werden (<http://www.feelyourpower.ch/>).

Kontaktadresse: Dr. Andreas Bernasconi, Pan Bern, Postfach 7511, 3001 Bern, Tel.: 031 381 89 45, Fax: 031 381 30 09, E-Mail: [pan@panbern.ch](mailto:pan@panbern.ch).

## KANTONE

Genf

### Plan directeur forestier: Participation du public sur Internet

Le canton de Genève innove en matière de participation du public dans le cadre de l'élaboration de son plan directeur forestier cantonal. Après l'élaboration interdisciplinaire d'un projet de plan, il est mis en discussion sur Internet avec des outils interactifs performants.

Le site officiel de l'Etat de Genève héberge depuis le début du mois de juin une rubrique entièrement consacrée au projet de plan directeur forestier cantonal ([www.geneve.ch/forets](http://www.geneve.ch/forets)).

L'entier des cartes des fonctions peut être consulté en ligne et de façon dynamique. La partie interactive est constituée d'un forum classique où chacun peut communiquer son avis ou répondre aux remarques des autres participants (discussion globale). La discussion détaillée concernant les cartes des fonctions est possible grâce à la fonction qui permet de communiquer des remarques directement depuis la consultation des cartes.

Le site comprend également divers liens vers des informations forestières et la possibilité de télécharger le texte intégral du projet de plan.

L'objectif de cette démarche est de mettre la totalité de l'information à disposition de tous les intéressés sous une forme légère et interactive, sans avoir à effectuer une distribution pléthorique de papiers. A côté de cette consultation électronique, les canaux traditionnels ont naturellement également été utilisés afin de ne prêter personne.

Ce projet est réalisé par le Service des forêts, de la protection de la nature et du paysage en collaboration avec le Service de géomatique de l'Etat de Genève et les bureaux spécialisés Xylon SA et SIT-Conseil SA. Pour tout renseignement, s'adresser au Service des forêts, de la protection de la nature et du paysage, Rue Henry Fazy 2, CP 3918, 1211 Genève 3, tél. 022 319 29 81.

## INTERNATIONALES

### Verleihung der Honorary Membership der IUFRO an Prof. Dr. Franz Schmithüsen

Der Internationale Rat der Internationalen Union of Forestry Research Organizations (IUFRO) hat Prof. Dr. Franz Schmithüsen in Anerkennung seiner hervorragenden und langjährigen Mitarbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung, die von der IUFRO verliehen wird.

Franz Schmithüsen hat in der Forschungsgruppe Forest Law and Environmental Legislation seit deren Gründung entscheidend mitgewirkt. Von 1986 bis 1997 war er Mitglied des IUFRO-Vorstands und hat von dieser Position aus die Schaffung einer Division VI on Social, Economic, Information and Policy Sciences gefördert. Als Treasurer der IUFRO hat er deren Finanzmanagement reorganisiert und konsolidiert. Als Mitglied des Policy und Planning Committee hat er wichtige Entscheide mitgetragen, welche zu einer Erweiterung der Forschungsaktivitäten der IUFRO führten.

## SFV-NACHRICHTEN

### Kurzprotokoll zur Vorstandssitzung vom 14. Juli 2000 in Hemmental (SH)

Der Vorbereitung der Jahresversammlung wurde ein grosser Teil der Sitzung gewidmet. Insbesondere wurde die Rechnung 1999/2000 angeschaut und der resultierende Rechnungsüberschuss mit Freude zur Kenntnis genommen. Das Budget 2000/2001 wurde gründlich diskutiert und bereinigt, so dass es den Vereinsmitgliedern vorgelegt und zur Annahme empfohlen werden kann.

Für den Ersatz der zurücktretenden Vorstandsmitglieder haben sich Kandidaten zur Verfügung gestellt, so dass auch das Wahlgeschäft vorbereitet ist.

Die Arbeitsgruppe «Waldpolitik» unter der Interimsleitung von Simon Ammann hat eine Stellungnahme des SFV zur Vernehmlassung des Uvek zur «Waldpolitik

Bund» verfasst. Diese umfassende Arbeit fasst die Position des SFV gut zusammen. Mit einem Begleitbrief wird die Stellungnahme verabschiedet. Ein grosser Dank geht an alle, die sich aktiv an der Arbeit beteiligt haben. Eine Kurzfassung der Stellungnahme auf Deutsch und Französisch wird in der SZF publiziert und auf der Homepage des SFV ([www.forest.ch](http://www.forest.ch)) veröffentlicht. Der Vorstand ist sich bewusst, dass dieses Thema weiter verfolgt und auch in den «forstlichen Koordinationsgesprächen» thematisiert werden muss.

Die Homepage des SFV ([www.forest.ch](http://www.forest.ch)) ist seit dem 1. Juli 2000 in neuer Gestaltung abzurufen. Sie soll über die Aktivitäten des Vereins laufend informieren. Damit sich auch die Arbeitsgruppen im Internet gut darstellen können, wird für die Leiter der Arbeitsgruppen ein Web-Master-Kurs durchgeführt.

Die vom SFV organisierte Kirgisien-Reise wurde durchgeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sind begeistert. Auch die Tagung «Wald + Gesellschaft» zum Thema «Privatwald» war ein Erfolg. 65 Personen haben aktiv teilgenommen.

Birmensdorf, 17. Juli 2000    URSULA HEINIGER

### Notiz zur Sitzung des Erweiterten Vorstands vom 9. Juni 2000 in Zürich

Der Erweiterte Vorstand besprach in Anwesenheit mehrerer Gäste laufende Geschäfte, wurde über die Stellungnahme des Forstvereins zur Waldpolitik Bund informiert und erarbeitete das Tätigkeitsprogramm 2000/2001 der Arbeitsgruppen und des Vorstandes. Dani Rüegg wurde als Leiter der Arbeitsgruppe «Wald und Wildtiere» gewählt und somit als Mitglied in den Erweiterten Vorstand aufgenommen.

## Vereinsadressen:

Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER  
Bühlrain 52  
5000 Aarau  
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09  
Fax B 062 835 28 29  
E-Mail: [heinz.kasper@ag.ch](mailto:heinz.kasper@ag.ch)

Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER  
Dipl. Forsting, ETH/SIA  
Postfach 217  
8029 Zürich  
Tel. B 01 387 12 52  
Fax B 01 387 11 00  
E-Mail: [sfv-sfs@bhz.ch](mailto:sfv-sfs@bhz.ch)

Internet:

<http://www.forstverein.ch>